

Vorwort

Am Anfang stand die Neugierde. Als die Tutorinnen und Tutoren im Juni 2012 zum ersten Mal zusammen kamen, war der Raum - neben der Unsicherheit im folgenden Semester die Rolle vom Lernenden zum Lehrenden zu wechseln - vor allem von dem Interesse durchdrungen, die Ideen der anderen Veranstaltungen kennen zu lernen. Diese Neugier sollte sich auch weiterhin durch das vom *bologna.lab* angebotene Begleitprogramm ziehen. Entgegen der Vorwürfe einer Atomisierung des Universitätsbetriebes, in der es gar nicht mehr möglich – und vielleicht auch nicht gewollt – sei, über den Tellerrand der eigenen Disziplinen hinaus zu blicken, entwickelten sich die einzelnen Tutorien, insbesondere auch durch den Austausch der Tutorinnen und Tutoren untereinander, zu einem Argument für einen anderen Blick auf universitäre Lehre. Dem Konzept des *Forschenden Lernens* verpflichtet und mit dem Anspruch einer interdisziplinären Aufstellung gerecht zu werden, gingen 23 Tutorien in das Wintersemester 2012/2013. Erfahrungen und Ergebnisse dieser ersten Runde von Q-Tutorien an der Humboldt-Universität zu Berlin sollen im vorliegenden Band in ihrer Breite vorgestellt werden.

Die Beiträge decken ein weites Spektrum universitärer Disziplinen und Fächer ab: Trotz eines Überhangs an geisteswissenschaftlichen Projekten, sind fast alle Fakultäten vertreten. Es ist dabei alles andere als selbstverständlich, dass ein Projekt zum **Efficient City Farming** (Andrea Frömel/Stefan Hebold), ein Beitrag über **Schwarze Befreiungsbewegungen im historischen und internationalen Vergleich** (Marlene Genschel/Clara Schumann), Überlegungen zum **Strategischen Spenden in Deutschland** (Johanna Hartung) und Reflexionen zu Hélène Cixous Ansatz der **écriture féminine** (Kim Holtmann/Uta Caroline Sommer) in dieser Reihenfolge zusammen stehen. Wir haben uns bewusst dafür entschieden, die einzelnen Beiträge nicht in einen thematischen oder anders begründeten Zusammenhang zu stellen. Schon der Versuch, übergreifende Ordnungskategorien zu suchen, widersprach den Erfahrungen, die wir während des letzten Jahres gemacht haben.

Nichtsdestotrotz bleibt diese Zusammenstellung ein Experiment: Nicht nur der schon angesprochene disziplinäre Bogen wird hier aufs Äußerste gespannt, auch der Fokus und die konkrete Gestaltung der Texte selber sowie das zu Grunde liegende Wissenschaftsverständnis der einzelnen Projekte stehen nicht immer harmonisch beieinander. In dieser spannungsgeladenen Vielgestaltigkeit der Beiträge – von fast allen Tutorinnen und Tutoren (und einem Teilnehmer) - liegt der Reiz der Lektüre.

Gerahmt werden die Beiträge der einzelnen Tutorinnen und Tutoren von einer kurzen Einleitung des für die Q-Tutorien verantwortlichen *bologna.labs* und einem Fazit aus unseren Reihen. Eine Vereinheitlichung der Beiträge fand nur im Hinblick auf Zitierweise und Literaturangaben statt. Die Wahl der Darstellung geschlechtlich-markierter Begriffe wurde den einzelnen Autorinnen und Autoren überlassen.

Im Namen des *dokuteam.qt* gilt mein Dank an dieser Stelle allen Autorinnen und Autoren. Trotz des schmalen Zeitrahmens ist es gelungen, eine lesenswerte und aufschlussreiche Sammlung zusammen zu stellen.

Chris Vogelsänger (im Namen des *dokuteam.qt*)

Berlin, im April 2013